

Kreisheimatschützenfest

Finale mit großem Zapfenstreich



Tolle Kulisse, viele Gäste und Schützenbrüder – Friedrich Prigge (vorne rechts am linken Tisch) lobte die Organisatoren des Heimatschützenfestes in Hörstel. Foto: Heinrich Weßling

Von Heinrich Weßling

HÖRSTEL/LENGERICH. Rund 450 Schützen, weit mehr als 1000 sonstige Gäste, ein Spielmannszug und ein Blasorchester. Das Heimatschützenfest des Heimatschützenbundes ist am Montagabend mit einem Großen Zapfenstreich im Bürgerpark in Hörstel zu Ende gegangen. Die Organisatoren freuten sich über einen würdigen Abschluss.

Als gegen 20 Uhr Schützenbrüder Alfons Abeln aus Garrel seinen ersten Auftritt im Festzelt hatte, war die Stimmung schon sehr gut. „Lernen sie schießen und treffen sie neue Freunde“, war sein Thema. Damit traf er voll ins Schwarze. Und

klärte die Schützenbrüder auf: „Schützensport ist Kampfsport. Zuerst kämpfst du mit der Ehefrau, dass du zu Hause wegkommst. Dann kämpfst du an der Theke um die besten Plätze beim Freibier und nach drei Tagen kämpfst du mir dir selbst, damit du, was du dir schwer reingearbeitet hast, auch bei dir behältst.“

Tänzerische Klasse war der Auftritt der Burggarde aus Bevergern. In diesem Jahr tanzten sie zum Thema „Schicht im Schacht“ und zeigten Symbole von Bergleuten unter Tage.

Die drei Geschwister Dust aus Lingen erfreuten die Besucher mit ihren Witzen und musikalischen Sketchen.

Als die Dunkelheit anbrach, herrschte reger Betrieb auf der Festwiese. Der Spielmannszug Bevergern und das Blasorchester Hör-

»Das Fest in Hörstel bleibt ein unvergessenes Erlebnis.«

Friedrich Prigge, Präsident des Heimatschützenbundes

stel positionierten sich. Sie wurden eingerahmt von den Kameraden der Feuerwehr mit Fackeln in den Händen. Alle zusammen nahmen Aufstellung vor der Tribüne.

Dann marschierten die fünf Hörsteler Schützenvereine und der Verein Vortla-

ge-Niederlengerich mit dem neuen Heimatschützenkönig Martin Telljohann auf. Oberst Friedrich Kaßling: „Stillgestanden mit Meldung an den Präsidenten Friedrich Prigge. 450 Schützenbrüder und Schwestern angetreten zur Serenade.“

Dirigent Florian Graw hatte alles in Griff. Rund 30 Minuten Zapfenstreich. Und zum Finale Preußens Gloria. Es folgte der Soloauftritt der Trompeterin Petra Grove aus Steinbeck, die im Blasorchester Hörstel mitspielt. Mucksmäuschenstill wurde es im weiten Rund im Bürgerpark, eine besondere Atmosphäre machte sich in diesen Momenten breit.

Präsident Friedrich Prigge

war begeistert. „Hier in Hörstel bleibt es auch für mich ein unvergessenes und einmaliges Erlebnis. Tolle Kulisse, viele Gäste, und Schützenbrüder und ein toller Gastgeber. Das wird in die Geschichte der Hörsteler Schützengemeinschaft eingehen.“

Auch Hörstels Bürgermeister David Ostholthoff war voll des Lobes. „Besser hätte es nicht laufen können. Alle Vereine aus Hörstel haben sich sehr stark engagiert, damit sich die Stadt als netter Gastgeber präsentieren kann. Danke Schützenbrüder und Vereine.“



Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.wn.de